

# Für das Wild sorgen



Jägerinnen und Jäger passen gut auf die Wildtiere auf: Sie erhalten und verbessern den Lebensraum der Tiere. Sie schauen, ob das Wild gesund ist. Und sie versuchen, Verkehrsunfälle zu verhindern.

Die wichtigste Aufgabe von Jägerinnen und Jägern ist es, dafür zu sorgen, dass es den Wildtieren gut geht. Das klingt auf den ersten Blick sonderbar – denn Wildtiere können ja sehr gut auf sich selbst aufpassen. Oder? Das würde stimmen, wenn die Tiere in einer naturbelassenen Gegend leben würden. Das tun sie bei uns aber nicht: Wir Menschen haben die Lebensräume der Wildtiere stark verändert. Wir haben Wald gerodet, um Wiesen und Felder anzulegen. Wir haben viele Fichten angepflanzt. Und wir haben Straßen gebaut, die die früheren Lebensräume zerschneiden. Wir wandern, laufen, radeln und spielen ständig im Wohnzimmer der Wildtiere herum.

## Gewinner und Verlierer

Für Hirsche, Rehe & Co brachte das große Veränderungen. Einigen davon, wie zum Beispiel den Gams, wird dadurch das Leben schwerer gemacht. Sie werden oft gestört und können nicht mehr auf ihren Lieblingsstellen leben. Rehe und Wildschweine hingegen profitieren von den Veränderungen. Sie finden auf den Feldern mehr Nahrung als im ursprünglichen Wald. Dadurch werden sie immer mehr, sodass sie irgendwann weniger zu fressen haben, krank werden oder Schaden anrichten.

## Schäden an Feld und Wald

Viele Tiere müssen sich heute anderswo Nahrung suchen als früher. Sie bedienen sich daher an Getreide, Rüben oder Kartoffeln auf Feldern. Vor allem Wildschweine können sehr große Schäden an Feldern anrichten: Sie durchwühlen und zertrampeln den Boden. Die Bauern haben dann nichts mehr, was sie ernten könnten. Ein anderes Problem ist, dass Rehe und Hirsche sehr gerne an Bäumen knabbern.

Dadurch werden die jungen Bäume stark geschädigt. Für Förster ist es dann schwierig, einen Wald gesund zu erhalten.

Daher werden Jungbäume geschützt, indem die Jäger auf Waldlichtungen Wildäcker anlegen. Dort werden Pflanzen angebaut, die die Tiere lieber fressen als Bäume – zum Beispiel Klee oder Luzerne. Damit die Schäden, die Wildtiere an Feldern und Wäldern anrichten können, nicht zu groß werden, sorgen Jägerinnen und Jäger dafür, dass es nicht zu viele Tiere gibt. Dafür wird zuerst festgestellt, wie viel Wild in einem bestimmten Gebiet lebt und wie groß die Schäden sind. Danach legt die Behörde einen sogenannten „Abschussplan“ fest. Die Jäger halten sich an diese Vorgaben und

erlegen die Wildtiere nach ihnen auferlegten Regeln. Dadurch werden Schäden vermieden und wir bekommen noch dazu das leckere Wildfleisch.

## Im Winter wird gefüttert

Durch Straßen und Siedlungen können Hirsche nicht mehr so einfach von ihrem Sommerlebensraum in den Bergen in den Winterlebensraum im Flachland ziehen.



Durch das Füttern verhungern die Tiere nicht im Winter und es werden Schäden am Wald vermieden. Das wichtigste Futter ist Heu.

Die Jägerinnen und Jäger achten auf einen ausgewogenen Wildbestand. Das bedeutet: Die Wildtiere sind gesund. Es gibt ausreichend Männchen, Weibchen, Junge und Alte. Und es gibt nur wenige Schäden im Wald und im Feld.

Wusstest Du?